



PROF. DR. HANS-PETER MAYER  
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Brüssel, den 15. November 1999

## **Pressemeldung 05/99:**

### **Eine Prioritätenliste für den Balkan erarbeiten Prof. Dr. Hans-Peter Mayer MdEP zur Konferenz der EVP in Banja Luka (02.-04.12.99)**

Vom 2. bis 4. Dezember 1999 findet in Banja Luka (Bosnien-Herzegowina) eine Konferenz der Fraktion der Europäischen Volkspartei und europäischer Demokraten (EVP-ED) zum Thema „Wie können wir gemeinsam den demokratischen Wandel in Südosteuropa unterstützen?“ statt. Diese von der Konrad-Adenauer-Stiftung Sarajewo in Zusammenarbeit mit dem Robert-Schuman-Institut Budapest organisierte Veranstaltung hat zum Ziel, mögliche Hilfestellungen der EVP-Fraktion für die oppositionellen Partnerparteien in Südosteuropa zu untersuchen und eine Prioritätenliste für mögliche Hilfsaktionen zu erarbeiten.

Der Europaabgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer wird als Mitglied der Südosteuropa-Delegation des Europäischen Parlaments an dieser Konferenz teilnehmen. Zu seiner Teilnahme und zur Zielsetzung der Konferenz erklärt er: „Der Balkan war bereits vor dem Ersten Weltkrieg das Sorgenkind Europas. Nach dem Ende der kommunistischen Regime sind in dieser Region Europas, insbesondere im ehemaligen Jugoslawien, die alten Gegensätze wieder aufgebrochen. Wir sind seither Zeugen von blutigen Kriegen. Es erreichen uns Meldungen von der Verwüstung ganzer Landstriche und ethnischen Säuberungen in einem Ausmaß, das in Westeuropa nicht mehr möglich erschien. Der Kosovo-Krieg vom 30. März bis zum 31. Juli dieses Jahres war der vorläufig letzte Höhepunkt in dieser Liste trauriger Rekorde. Ein Eingriff der westlichen Welt zur Beendigung des Mordens war unumgänglich.

Ursache der Spannungen auf dem Balkan sind meist jahrhundertalte Gegensätze, insbesondere zwischen unterschiedlichen ethnischen Gruppen. Der direkte Anlaß für die heutigen Schwierigkeiten ist die Politik kompromißloser Regime wie der Milosevic-Regierung in Belgrad. Demokratischer Wandel und der Respekt oppositioneller Parteien ist deshalb von grundlegender Bedeutung für die gesamte Region. Die Unterstützung des Westens ist dafür unabdingbar. Deshalb reise ich mit sieben Kollegen aus der EVP-Fraktion des Europäischen Parlaments nach Banja Luka. Wir werden dort Vertreter von Parteien aus der Region treffen, die die von uns vertretenen Werte teilen und die der EVP als assoziierte Parteien oder als Beobachter angehören. Ziel der Banja Luka-Konferenz ist es, im direkten Gespräch mit unseren Partnern aus Südosteuropa Prioritäten für zielgerichtete Hilfsaktionen zu definieren. Dabei geht es nicht um materielle Hilfe für Regierungen, sondern um den Austausch von Erfahrungen in der demokratischen Arbeit. Dies ist wichtig vor allem in Hinsicht auf die in Serbien anstehenden

---

Europäisches Parlament  
Büro ASP 15 E 154  
Rue Wiertz  
B – 1047 Brüssel  
Tel.: 0032-2-284 7994  
Fax: 0032-2-284 9994  
E-mail: hmayer@europarl.eu.int

Europabüro Vechta  
Hans-Peter Mayer  
Bahnhofstr. 1  
D – 49377 Vechta  
Tel.: 04441/92 29 29  
Fax: 04441/92 29 30  
E-mail: europa-mayer@t-online.de

Wahlen.

Banja Luka hat als Konferenzort symbolische Bedeutung: Es handelt sich um die zweitgrößte Stadt in Bosnien-Herzegowina und das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Serbischen Republik. Während des Bosnien-Krieges und noch danach kam es hier zu harten Konfrontationen zwischen Serben und Muslimen. Muslimische Heiligtümer wurden in großem Ausmaß zerstört. Heute hat sich die Situation beruhigt. Wenn wir die EVP-Konferenz hier abhalten, können wir ein Zeichen setzen für eine neue demokratische Kultur in dieser Region der Gegensätze.“